

## **5 Jahre Senioren Union Herscheid**

**Veranstaltung am Donnerstag, 15. November 2007, 15 Uhr, Bürgersaal**

Liebe Seniorinnen und Senioren,  
meine Damen und Herren,

als am 25. September 2002 die Senioren Union Herscheid ins Leben gerufen wurde, ahnte niemand, dass sich in kürzester Zeit dieser Kreis zu einer beachtlichen und engagierten Größenordnung entwickeln würde. Die 22 Mitglieder, die seinerzeit im „Hubertushof“ zusammenkamen, haben den Grundstock für eine örtliche Organisation gelegt, die inzwischen über die Grenzen unserer Heimatgemeinde hinaus bekannt und anerkannt ist. Ohne übertreiben zu wollen kann heute bilanziert werden, dass aus den Anfängen eine nicht alltägliche Erfolgsgeschichte geworden ist. So bilden inzwischen rund 70 Mitglieder das Fundament unserer Vereinigung, die durch einen ca. 30 Personen zählenden sogenannten „Freundeskreis der Senioren Union Herscheid“ ergänzt wird.

Ausgangspunkt vor fünf Jahren war die Idee, die spezifischen Anliegen der älteren Generation aufzugreifen, ihnen eine Plattform zu geben und sich innerhalb der CDU entsprechend zu artikulieren. Der viel zitierte „demografische Wandel“ hat dazu beigetragen, dass die älteren Menschen selbstbewusster, gestaltender und in ihrer Lebensplanung kreativer geworden sind. Sie lassen sich nicht aufs Abstellgleis verschieben und schon gar nicht in die Ecke einer „antiquierten Generation“ stellen bzw. sich als „Schnee von gestern“ bezeichnen.

Unser Bundesvorsitzender, Prof. Dr. Otto Wulff, hat das so formuliert: **„Die Alten sind nicht der Restposten unserer Gesellschaft, sondern ein Teil des alltäglichen Lebens und der gesellschaftlichen Zukunft“**. Und da ich, wie Sie wissen, des Öfteren den bekannten ZDF-Journalisten Peter Hahne zitiere, der mit stets treffenden Formulierungen die Wirklichkeit beschreibt, passt sein folgendes Wort auch in diesem Zusammenhang: **„Der Schnee von gestern ist das Wasser von morgen“**.

Die seit Jahren festzustellende Altersdiskriminierung, die besonders im Berufsleben teilweise hysterische Züge angenommen hat, ist der Beweis eines Prozesses, der im Kern menschenunwürdig ist und dringend einer Korrektur bedarf. Wenngleich die Politik auf diesem Gebiet nicht alles richten kann, so ist sie doch in der Lage, durch entsprechende Rahmenbedingungen die Perspektiven der älteren Generation zu erhöhen und ihr ein Selbstwertgefühl zu geben, das sie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben lässt.

Die jüngste Entwicklung – beispielsweise auf dem Arbeitsmarkt – lässt hoffen; sind doch weitsichtige Unternehmer inzwischen zu der Erkenntnis gekommen, dass ältere Mitarbeiter unverzichtbar sind und der Jugendwahn gestoppt werden muss. Wurden bis vor kurzem **Menschen über 50 Jahre** gefeuert, sind sie **heute wieder gefragt**. So weist die Arbeitsmarktstatistik einen überproportionalen Anteil beim Rückgang der Arbeitslosigkeit älterer Menschen auf, was auch auf die **Maßnahmen der Regierung Merkel** zurückzuführen ist. Die Bundesregierung ist daher gut beraten, wenn sie weiterhin **in Arbeit investiert, gleichzeitig aber auch denjenigen ein längeres Arbeitslosengeld zahlt, die es aufgrund ihres Alters nicht leicht haben, eine Stelle vermittelt zu bekommen. Die dementsprechenden Beschlüsse des CDU-Bundesparteitages in Dresden sollten umgesetzt werden.**

Mit der Gründung der Senioren Union Herscheid wurde kein Sonderstatus innerhalb unserer Mutterpartei geschaffen. Vielmehr verstehen wir uns als eine „belebende und auf Standhaftigkeit erprobte Kraft“ im Sinne unseres christlich-demokratischen Grundsatzprogramms. Und da die Senioren bei Wahlen zu **mehr als 50 Prozent CDU und CSU wählen** und somit ein hohes Stimmenpotenzial für die

*Union einfahren, gilt es, diesen Personenkreis besonders zu mobilisieren. Gerade vor dem Hintergrund der sich möglicherweise anbahnenden rot-rot-grünen Zusammenarbeit nach der Bundestagswahl 2009 gilt es, die bürgerlichen Kräfte zu bündeln, um eine derartige Konstellation zu verhindern. Die Senioren,, meine Damen und Herren, sind es, die die Union mehrheitsfähig machen.*

*Bitte gestatten Sie mir, noch einmal unseren Bundesvorsitzenden zu zitieren: „Altenpolitik ist keine Klientelpolitik zur Befriedigung von Spezialinteressen, sondern angesichts der Bevölkerungsentwicklung ein unabdingbares Merkmal moderner Gesellschaftspolitik. Die Gesellschaft der Generationen kann nur funktionieren, wenn die Alten darin voll integriert sind. Wir in der Senioren Union übernehmen bewusst die klassische Rolle der Alten in der Gesellschaft, wir wollen Wertevermittler sein. Die historischen Erfahrungen der Alten verlangen nach einer Politik aus verbindlichen Werten. Mit Wertebeliebigkeit können wir nichts anfangen. Unser Staat und unsere Gesellschaft müssen sich aufbauen auf den kulturellen, ethischen und christlichen Grundlagen. Allein materielle Grundlagen können keine Gesellschaft und keine Nation zusammenhalten“.*

*Das Selbstverständnis der Senioren Union Herscheid gründet sich auf eine **aktive Bürgergemeinschaft innerhalb der CDU**, die aus ihrer reichen Lebenserfahrung schöpfen kann und einen unverzichtbaren Beitrag für das politische und ehrenamtliche Engagement vor Ort leistet. Wir stehen auf dem festen Wertefundament des christlichen Menschenbildes als Maßstab und Orientierung unseres Handelns. Wir setzen uns ein für den Ausgleich zwischen den Generationen als Garantie für ein partnerschaftliches Miteinander. Indem Jung und Alt gleichberechtigt ihre Talente, Ideen und ihr Können zum Wohle aller einsetzen und sich gegenseitig respektieren, ist ein gerechtes Zusammenwirken garantiert. Gerade unter diesem Aspekt sind die Senioren auf einem guten Weg.*

***Fünf Jahre Senioren Union Herscheid**, die zugleich eine noch junge Union ist, das ist im Rückblick eine wahrlich nicht alltägliche Erfolgsgeschichte. Listet man die jeweiligen Aktivitäten auf, die im Internet nachzulesen sind, würde das den Rahmen meines Vortrages sprengen. Daher fasse ich an dieser Stelle folgende sieben Schwerpunktbereiche zusammen:*

- 1. **Veranstaltungen** mit politischen, sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen. Sie finden meist im Rahmen des sog. **politischen Frühstücks** statt. Ich darf in Erinnerung rufen die Bereiche: Altersdiskriminierung, Generationenkonflikte, Patientenverfügung und Organspende, Kriminalprävention, Seniorenpolitik im Allgemeinen, Kommunalpolitik, Mitarbeit hinsichtlich des geplanten GWU-Hauses „Am alten Schulplatz“ und die Umsetzung der Seniorenschrift durch die Gemeinde Herscheid, um nur wenige zu nennen.*
- 2. **Beteiligung an überörtlichen Veranstaltungen** der Senioren Union, vor allem auf Kreisebene. Zudem sind Hiltraud Rettberg und Wolfgang Weyland die örtlichen Vertreter im Kreisvorstand der Senioren Union Mark.*
- 3. Unsere **Tagesfahrten** sind nicht ausschließlich „Vergnügungsreisen“, obwohl die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil unseres Wirkungskreises ist. Vielmehr stehen sie alle in Bezug wie unter Punkt 1 beschrieben. **Beispiele:** Besuch der von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel, Haus der Geschichte in Bonn, Dombesichtigungen in Aachen, Köln, Marburg, Altenberg und Kloster Michaelsberg. Info-Besuche des WDR in Köln und des Landtages in Düsseldorf.*
- 4. Unsere **fünftägigen Jahresfahrten** bilden den Höhepunkt im Ablauf unseres Veranstaltungsprogramms. Sie sind sehr beliebt und informativ. So waren wir in Straßburg und Colmar (2002), Dresden (2003), Wismar (2004), Lindau/Bodensee (2005), Freiberg/Sachsen (2006), Passau (2007). All das waren Ziele, die auf das rege Interesse unserer Senioren stießen. Bei*

*den Besuchen in Ostdeutschland konnten wir uns davon überzeugen, dass es die von Helmut Kohl versprochenen „blühenden Landschaften“ seit Jahren gibt.*

- 5. **Internet-Präsenz und Pressearbeit:** Sehr konstruktiv ist die Zusammenarbeit mit der heimischen Presse. Ich danke an dieser Stelle dem „Süderländer Tageblatt“ und der „Westfälischen Rundschau“, die bei unseren Versammlungen stets präsent sind und unsere Berichte veröffentlichen. Unserem Parteifreund Tobias Reinhardt gebührt Dank für die Übernahme unserer Artikel im Internet unter [www.cdu-herscheid.de](http://www.cdu-herscheid.de), Senioren Union. Ich empfehle den Internet-Nutzern, sich die jeweiligen Seiten anzuschauen, vor allem das reichhaltige Archiv.*
- 6. **Theateraufführung** der „Bühnenmäuse“ des CVJM Lüdenscheid-West. Diese kulturelle Veranstaltung wurde inzwischen zweimal mit großem Erfolg durchgeführt. Die 280-köpfige Besucherzahl macht uns Mut, auch im nächsten Jahr die „Bühnenmäuse“ zu verpflichten. Gage und der Überschuss aus dem Kartenverkauf stellt die Senioren Union Herscheid den Bühnenmäusen zur Weiterleitung an den CVJM-Weltdienst für Hilfsprojekte in Sierra Leone in Afrika zur Verfügung. Für nächstes Jahr ist die Veranstaltung auf den 2. November terminiert.*
- 7. **Soziale Unterstützung.** Seit diesem Jahr sammeln wir bei allen Zusammenkünften und Fahrten für einen vom Vorstand für jeweils zwölf Monate festgelegten sozialen Zweck. In 2007 sind es die von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel. Aus dem Überschuss der Theateraufführung der „Bühnenmäuse“ fließen so 50 % nach Bethel, während die andere Hälfte – wie unter Punkt 6 dargestellt – dem CVJM-Weltdienst zugute kommt. Gemäß Vorstandsbeschluss wird im nächsten Jahr das Amalie-Sieveking-Haus in Lüdenscheid unterstützt.*

*Zum Schluss meiner Betrachtungen gestatten Sie mir ein Wort des Dankes an alle auszusprechen, die den Erfolg unserer Senioren Union erst möglich machen. Was wäre alles Bemühen und alle Organisation, wenn nicht Sie, als die Mitglieder und Freunde der Senioren Union Herscheid, regen Anteil an unseren Veranstaltungen nehmen würden. Ihre Beteiligung ist es, die uns immer wieder anspornt, auf diesem Wege weiter zu gehen. Mit einbeziehen möchte ich auch alle Vorstandsmitglieder, die die Vorarbeit leisten und ein Programm aufstellen, das ankommt. In diesem Sinne hoffe ich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und auf das Interesse unserer Mitglieder und Freunde.*